



Mediationsbüro am Schloss Seefeld - Seefelder Mediationsgespräche **Fachgespräch** für Mediatoren am 21.01.2012 10.00 - 14.00 Uhr

Teilnehmer: Ildiko Gaal-Baier, Daniela Huber, Karen Käßner-Franz,
Christiane Krumme, Jürgen Schaffarczik

1. Das MediationsG (Referentin: Ildiko Gaal-Baier – www.gaal-mediation.de):

- Am 15.12.2011 vom Bundestag einstimmig verabschiedet
- **Änderungen des Gesetzesentwurfes (BT-Drucksache 17/5335):**
 - § 1 Abs. 1 - die **Legaldefinition** ist auf den ersten Satz beschränkt, der Rest wurde gestrichen. Damit entstand eine klare gesetzliche Abgrenzung von der richterlichen Streitschlichtung. Bundesweite Ausweitung des **Güterichtermodells** aufgrund der Verfahrensordnungen Zivilprozessordnung z.B. § 159 ZPO (!), Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und FGG, ArbeitsGG, SozialGG, VerwGO, FinanzGO;
 - § 2 Abs. 6: Der Mediator **hat** die Parteien auf die externe Beratung hinzuweisen. Wegen der rechtlichen Konsequenz ist hier ein schriftlicher, von den Mediatoren mit Unterschrift bestätigter Hinweis dringend zu empfehlen;
 - § 5: als **zertifizierter Mediator** darf sich bezeichnen, der eine Ausbildung zum Mediator abgeschlossen hat (120 Stunden), die den Anforderungen der Rechtsverordnung nach § 6 entspricht.
 - Die geplante **Vollstreckbarerklärung** der Abschlussvereinbarungen nach 796d ZPO ist weggefallen, Abschlussvereinbarung können durch Protokollierung bei einem deutschen Gericht, notarielle Beurkundung oder Vereinbarung in Form eines anwaltlichen Vergleiches vollstreckbar werden (794 ZPO).
 - § 7: Wissenschaftliche **Forschungsvorhaben über die finanzielle Förderung** der Mediation in Abstimmung mit den Ländern – Mediationskostenhilfe auf Antrag beim Gericht ;
 - § 8: **Evaluierung** über die Auswirkungen des Gesetzes auf die Entwicklung der Mediation in Deutschland und über die Situation in Aus- und Weiterbildung, innerhalb von fünf Jahren nach Inkrafttreten des Gesetzes;



Mediationsbüro am Schloss Seefeld - Seefelder Mediationsgespräche
Fachgespräch für Mediatoren am 21.01.2012 10.00 - 14.00 Uhr

Teilnehmer: Ildiko Gaal-Baier, Daniela Huber, Karen Käßner-Franz,
Christiane Krumme, Jürgen Schaffarczyk

2. Fallbericht: Mediation im mittelständischen Familienunternehmen (Referentin: Christiane Krumme - www.kanzlei-krumme.de)

Ausgangssituation: Kommanditgesellschaft mit drei Gesellschaftern, Anteile zu je 1/3, externe Geschäftsführung. Alle drei Gesellschafter haben Familien mit Kindern und Kindeskindern. Die Ausbildung und die berufliche Betätigung der Familienmitglieder sind sehr unterschiedlich. Die Analyse der finanziellen Probleme im Unternehmen ergab, dass es einen Bedarf an einem strategischen Partner gibt. Bei der Frage, mit welchen Stimmrechten der Partner in das Unternehmen einsteigen soll, entstanden Differenzen in der Familie. Die Neugestaltung des Gesellschaftsvertrages war notwendig, um die strategische Partnerschaft zu ermöglichen.

Die Themen in der Mediation : Fortgang der Firma – Kooperation – Ausschüttungen – Firmennamen – Firmengelände – Tradition

Bedürfnisse, Interessen: Es hat sich gezeigt, dass Interessen teilweise nur vordergründig wirtschaftlich waren. Es gab viele Punkte, die eher aus privat-persönlichen Gründen konfliktbehaftet waren. Durch die Beleuchtung der Frage "um was geht es den Gesellschaftern wirklich" konnten etliche Probleme gelöst werden.

Der Gesellschaftsvertrag kam zustande.